Download unter www.biologiezentrum.at

thorace parum latioribus, seriatim punctatis, interstitiis transversim subrugosis.

Long. 8½ lin., lat. elytr. 3⅔ lin.

Diese Art ist dem *L. angustatus* ähnlich, nur wenig länger als die grössten Stücke desselben, aber viel breiter und ausserdem durch das weniger längliche, an der Basis fast gerade abgeschnittene Halsschild verschieden.

Aus Syrien.

31. Erirhinus cinereus: elongatus, dense albido-cinereo-squamosus, supra depressus: thorace longitudine vix latiore, oblongo, lateribus subrotundato; elytris thorace latioribus, humeris rectangularibus, subparallelis, pone medium apicem versus rotundato-acuminatis, tenuiter striatis, interstitiis subtilissime vage albo-setulosis, nonnunquam obscurius cinereo-maculatis.

Long. rostro excl. 2½—2¾ lin.

Dem *Er. Sparganii* Schh. ähnlich, aber von länglicherer Gestalt, weniger gewölbt, das Halsschild schmäler, an den Seiten schwächer gerundet, die Flügeldecken an der Spitze länger ausgezogen.

Von Damaskus.

Die Pflanzen und Raupen Deutschlands.

Versuch einer lepidopterischen Botanik von O. Wilde.

2ter Theil. Berlin 1861.

Besprochen von Hofgerichtsrath Dr. **A. Rössler** in Wiesbaden.

Wünschen wir dem Herrn Verfasser Glück zu dem Muthe, mit welchem er ein so schwieriges Werk unternommen, das auch der thätigste Beobachter im längsten Menschenleben nicht allein auf eigene Forschung bauen kann, sondern zum grösseren Theile aus Mittheilungen Anderer zusammensetzen muss, bei denen er unvermeidlich fremden und eignen Verwechslungen und Täuschungen Preis gegeben ist! Dennoch ist es ihm gelungen, ein in Form wie aus einem Gusse entstandenes Ganze zu liefern, welches auf der Höhe der Wissenschaft steht und nicht allein so ziemlich Alles in gedruckten Werken Enthaltene, sondern auch sehr vieles ganz Neue damit vereinigt, so dass fast nichts zu wünschen übrig bleibt, als dass dem Herrn Verfasser nicht die Enge des vorgezeichneten Raumes und die häufige Dürftigkeit

Download unter www.biologiezentrum.at

seiner Quellen die so wünschenswerthe grössere Ausführlichkeit verboten hätten. In jedem Falle ist das Werk derart, dass es keinem Sammler, der nicht hinter dem jetzigen Stande des Wissens zurückbleiben will, entbehrlich sein dürfte.

Im Einzelnen ist allerdings noch Vieles nachzutragen, auch mitunter zu berichtigen. Im Allgemeinen scheint dabei der Gestalt bei den einzelnen Arten im Gegensatz zu der als Charakter der Gattung vorangestellten Beschreibung zu wenig Erwähnung geschehen zu sein. Beispiele, wo ein Geschlecht sehr verschiedene Raupengestalten umfasst, sind z. B. die Platypterygiden. Die Raupe von *hamula* und *unguicola* haben augenscheinlich die Form von *vinula*, während *falcula* damit nur entfernt zu vergleichen ist. Die Hervorhebung solcher Aehnlichkeiten mit allgemein bekannten Formen würde der Vorstellungskraft des Lesers und bei dem Bestimmen gewiss sehr zu Hilfe kommen. Die Raupen der Acidalien werden im Allgemeinen als dünn und schlank beschrieben und sollen sich bei Berührung spiralförmig aufrollen. Es gibt aber auch ziemlich breite und schwerfällige, wie z. B. *rusticata* und das Zusammenrollen besteht nicht in einem Loslassen der Hinterfüsse und Fallenlassen in Form eines platten Schneckenhauses, wie die Bärenraupen thun, sondern nur in einem Zusammenrollen der vordern Körperhälfte, wie eine Uhrfeder. Ausserdem sind bei den Acidalien drei Hauptformen zu unterscheiden: lange, rundliche, drahtförmige Raupen, kaum nach dem Kopfe zu zugespitzt, wie *immutata*, *mutata* und *exemtaria* H.-S. (*strigillata* W. V.), von oben und unten abgeflachte mit schiefen Seitenkanten und dabei vom Kopfe an gleichmässig breiter werdende, wie *sylvestrata*, *antiquaria*, endlich solche, bei denen der ebenfalls abgeplattete Körper hinter dem am breitesten werdenden neunten Ringe entweder allmählig oder nach einer jähen, starken Einschnürung sich verdünnt: *Suffusaria*, *pinguidinaria* Z. (*oloraria* mihi olim).

Im Uebrigen erlaubt sich der Unterzeichnete noch folgende einzelne Bemerkungen:

Melitaea Aurelia Nick. fliegt nicht allein im östlichen Deutschland, sondern im Herzogthum Nassau, so viel bis jetzt erforscht, ausschliesslich, während das Gebiet der *Parthenie* Meyer — Dürr von der Schweiz bis Frankfurt zu reichen scheint.

Atalanta heftet nicht mehrere Blätter von *Urtica*, sondern nur eines durch Zusammenbiegen der Ränder zusammen.

Hermione und *Circe* F. (*Proserpina*). Die Falter haben ihren

Download unter www.biologiezentrum.at

Aufenthalt auf Eichbäumen, unter denen freier Graswuchs ist. Mit Fällung dieser Bäume verschwinden sie aus der Gegend.

Edusa hat zwei Generationen, die erste, freilich sehr selten, im Mai und Juni.

Sao. Die Raupe wurde von einem Freunde*) an Himbeerblättern ganz wie die *malvarum* an Malven, im umgeschlagenen Blattrand wicklerförmig lebend gefunden. Wohl auch an anderen Rubusarten.

Sphx. tiliae. Die Puppe oft unter losgesprungener Rinde mehrere Fuss über der Erde gefunden.

Tipuliformis. Raupe nur an Johannisbeeren.

Ancilla. Die Beschreibung offenbar nach Freyer's Abbildung.

Ich zog hunderte von Raupen aus dem Eie. Deren Grundfarbe ist ein dunkles, gedämpftes Goldgelb, hellgelbe, aus Punkten bestehende, im schwarzen Zickzack laufende Nebenrückenlinien, glänzend brauner Kopf, kurze Haare auf kleinen Warzen, Mittellinie durch schwache, helle Punkte angedeutet, aber von Schwarz keine Spur. Ihre Nahrung: Moos von Eichenstämmen, daneben sehr gerne zarte Blätter von Eichen und Salat.

Irrorella. Die Raupe in Menge unter Steinen an sonnigen, moosbewachsenen Bergabhängen.

Jacobaea. Puppe in der Erde unter Steinen.

Russula. Raupe oft im Herbste zahlreich in Nesselbüschen bei Wiesen.

Purpurea. Lieblingsnahrung: *Sarothamnus.*

Mendica. Raupe nur an Nesseln gefunden.

Dispar. Raupe unter Steinen.

Populifolia. Den dritten Ringeinschnitt der Raupe sah ich nur hell grüngelb, nie rothgelb.

Bicuspis. Die angezogene Abbildung bei Freyer ist ungenau, desto besser die Beschreibung nach Ochsenheimer. Raupe an Erlen gefunden.

Crenata fliegt hier nicht vor Juni.

Die Raupen von *Ziczac*, *tritophus* und *torva* sind in der Natur nicht mit Sicherheit zu unterscheiden, so sehr die Beschreibungen von einander abweichen.

Dictaeoides. Die Farbe ist die einer reifen Zwetschke.

Melagona. Der schwarze Saum an dem Seitenstreife fehlt den Raupen in hiesiger Gegend durchaus.

---

*) Amtsaccessist Schreck zu St. Goarshausen.

Download unter www.biologiezentrum.at

Velitaris. Niemals an *Populus.* Wohl Verwechslung mit *palpina.*

Fluctuosa. Die Raupe der von *flavicornis* höchst ähnlich im October.

Ludifica F. Auch im August gefunden bei Heidelberg.

Cuspis. Puppe in festem Gespinnst aus faulem Holz oder Rinde wie *aceris* und *auricoma.*

Paludicola. Puppe im dickeren Theile des Rohrstengels, meist einer Pflanze, die sie vorher nicht bewohnte, die Raupe frisst von der Spitze nach unten zu und verlässt zur Verpuppung die ausgefressenen Theile.

Musculosa F. Beim Umwenden des geschnittenen Getreides auffliegend.

Comma. Eine zweite Generation ward hier nie bemerkt.

Lithargyrea nimmt nur Gras als Nahrung.

Ferruginea in der Jugend an Pappelkätzchen wie *silago* und *cerago* in denen der Weide.

Pistacina in der Jugend an *Prunus spinosa* und *Cornus* mit *vaccinii* und *silene.*

Ocellaris. Mit der sehr ähnlichen Raupe von *gilvago* in der Jugend an Pappeln, später unter abgefallenen Blättern derselben am Boden.

Silago, wie *cerago* in Weidenkätzchen in der Jugend.

Silene. Raupe in der Jugend an *Prunus.*

Spadicea vorzugsweise an *Prunus,* wie *vaccinii* an Eichen.

Rubiginea. Raupe am Boden versteckt, lebt von niedern Pflanzen, Puppe in einem Gespinnst aus Moos.

Neglecta. Der Seitenstreif der Raupe ist auffallend breit, hell gelbweiss scharf gezeichnet und macht die Raupe kenntlich.

Xanthographa. Raupe an Gras.

Umbrosa. Sehr leicht mit Salat zu erziehen.

Brunnea und *herbida* im Spätherbst oft zahlreich in Brombeerbüschen.

Sobrina F. an Haideblüthe.

Plecta. Zweite Generation im Herbst. Die Puppe nicht die Raupe überwintert, wie öftere Erziehung aus dem Ei ergab.

Porphyrea. Die Raupe, nicht Puppe, überwintert erwachsen.

Ravida. Falter erst nach Mitte des Sommers.

Putris. Raupe im August auch an Ampfer.

Download unter www.biologiezentrum.at

Segetum. Eine (unvollständige) zweite Generation in warmen Jahren im August.

Tincta. Ich sah die Raupe nicht lichtgrau, sondern nur lehmgelb mit dunklem Kantenfleck.

Basilinea lebt jung an, nicht in Getreideähren.

Flavago, dieses träge Thier sah ich nie bei Tage fliegend.

Rhizolitha. Mordraupe, schlimmer als *trapezina.*

Vetusta. Vom Ei mit bessern Erfolg mit Pappel- und Salatblättern erzogen.

Exoleta. Raupe an *Petasites* gefunden.

Candidula F. 1859 Ende Juli in Anzahl, also wohl zwei Generationen.

Venustula F. Juni. Pflanze angeblich *Rubus.*

Paula. Zwei Generationen.

Triplasia. Gespinnst aus Erdkörnern über der Erde.

Tragopoginis F. Oft in Mehrzahl unter losgesprungener Baumrinde.

Cinnamomea. Der Schmetterling und nicht die Puppe überwintert.

Lunaris. Raupe nie an *Populus.*

Mi. Die Spannergestalt der Raupe wäre hervorzuheben, ebenso bei *Emortualis.*

Tarsiplumalis. Die Raupe an niedern Pflanzen besitze ich eben aus dem Ei. Sie ist jetzt ⅓ Zoll, rothgelb, fast durchscheinend, rothbraune Rückenlinie, Kopf grünlich braun, hellere Ringeinschnitte, mehrere unregelmässig geschlängelte Längslinien von blässerer Farbe, in jedem Ring je zwei schwarze Punkte neben der Rückenlinie, je drei in einer schiefen Linie über den Luftlöchern, Gestalt wie *barbalis.* Futter: Salat etc.

Grisealis und *tarsipennalis.* Die Raupe vor der Ueberwinterung an *Rubus.*

Confusalis, hat gewiss auch anderes Laub als *Vaccinium* zur Nahrung.

Smaragdaria. Raupe überwintert und lebt bis Mitte Juni, zu dessen Ende der Falter, der nie im August vorkam.

Aestivaria. Raupe überwintert.

Aureolaria mit Salat erzogen. Ueberwintert klein, ist erdfarbig, gelbbraun, ohne Einschnürung oder Verdünnung am Ende, ohne scharfe Seitenkante, rundlich, weisslicher Rückenstreif dunkel eingefasst.

Download unter www.biologiezentrum.at

Auroraria. Gestalt wie *aureolaria.* Ich nahm nach der Natur eine etwas abweichende Beschreibung der Zeichnung auf und nährte die Raupe mit Gartensalat, der aber, ausser an ganz heissen Tagen, nur wenn er abgewelkt war, gefressen wurde.

Antiquaria. Der hier nach einer überwinternden noch kleinen Raupe gegebenen Beschreibung ist noch beizufügen, dass die Gestalt zugesiptzt und flach, aber ohne Einschnürung war.

Straminata. Leider hat der Herr Verfasser meine Beschreibung der Raupe von *pinguedinaria* Z. (*oloraria*) zu *straminata* gesetzt. Die Raupe von *straminata* Tr. ist ganz verschieden und ich gebe die Beschreibung ihres jetzigen Aussehens: Gleichdick, schlank, etwas geplattet, ohne Einschnürung, schwärzlich braun, feine Querfalten, zeichnungslos.

Incanata, *laevigata*, *degenerata.* Der Herr Verfasser lässt die Raupen, die ersteren an *Prunus*, die anderen an „krautartigen Gewächsen" leben. Meiner Erfahrung nach leben sie von abgefallenem trockenen Laube und andern Pflanzenabfällen. Schon Guenée hat die Vorliebe der Acidalien für welkes Futter bemerkt. *Incanata* erschien an einem Haufen Abfälle aus dem Garten, meist aus mit dem Laube abgesägten Baumästen bestehend, in wimmelnder Anzahl. Ebenda traf ich *laevigata* in Gesellschaft von *pinguinalis* und *elutella* in Menge.

Rusticata lebt gewiss nur von abgefallenem Laube, denn sie kommt nur an dichten Dornhecken vor, wo dasselbe nicht verweht werden kann, und in grosser Zahl traf ich sie 1860 auf einer Akazienhecke auf Sandboden, alle eben ausgekrochen und keine andere Pflanze auf dem Boden als die abgefallenen Blätter. Die Raupen befanden sich, aus dem Ei erzogen, bei dieser Nahruug vortrefflich. — Als ich mehrere ♀ von *laevigata* im Zimmer hatte fliegen lassen, traf ich später Raupen an Moos, das in einem Kasten daselbst lag.

Osseata, zahlreich um *Ononis spinosa*, wahrscheinlich daran lebend.

Dilutaria H. (*interjectaria* Boisd.) Ich erziehe jetzt die Raupe zum zweitenmal aus dem Ei mit Moos, in Gesellschaft von *ancilla.* Sie hat durch tiefe Querfalten und einzelne Spitzen das Ansehen von Baumrinde. Sie hat nach dem neunten Ringe eine schwache Einschnürung und wird von da an dünner.

Deversata. Die Raupe hat eine Vorliebe für welke Haselnuss-

Download unter www.biologiezentrum.at

blätter, und ich erinnere mich, den Falter immer in der Nähe dieses Strauchs getroffen zu haben.

Strigaria. Betula ist gewiss nicht die Nahrung. Keine *Acidalia* hält sich an eine bestimmte Pflanze.

Strabonaria ist Var. der zweiten Generation der *trilinearia.*

Pictaria, die Raupe auch an Eichen 1860 öfter gefunden.

Margaritaria, in hiesiger Gegend fast gemein; die Raupe überwintert klein an den Zweigen der Bäume, Schmetterling fliegt im Juni, unmöglich im April, wie der Verfasser sagt.

Honoraria. Falter nur eine Generation Ende Juni, Puppe in dichtem seidenen Gespinnst zwischen Blättern auf dem Boden. Die Puppe überwintert.

Tiliaria. Die Puppe ist wie die von *alniaria* gefärbt. Treitschke ist im Irrthum, wenn er sie braun nennt.

Syringaria. Die Raupe überwintert.

Extimaria. Falter nach der Mitte des October, nicht im Juli.

Progemmaria fliegt hier nur im Februar und März, nie im Herbst.

Aceraria. Raupe nur an Eichen.

Obscurata und *pullata* mit Salat aus dem Eie erzogen.

Artesiaria hat zwei rasch sich folgende Generationen.

Dubitata fliegt im Mai und Juli.

Ocellata, erste Generation aus überwinterten Puppen im Mai.

Psittacata. Leider hat der Verfasser mit H.-S. die ihnen in Natur unbekannte seltene *miata* L. (*coraciata* Freyer) nicht als Art anerkannt. Schon die beträchtlichere Grösse und immer weissere Unterflügel gebieten dies. Lebensart ist dieselbe.

Procellaria. Die Raupe an *Clematis.*

Silaceata. Die Raupe traf ich 1860 an *Impatiens.*

Berberata hat zwei Generationen.

Vitalbata. Die Raupe ist nicht bläulichgrün, sondern blau- oder röthlichgrau.

Denticulata und *modicata* sind eine Art. Die Raupe in Dolden von *Achillea millefolium* im October.

Tenuiata ist = *inturbata.*

Begrandiaria hat der Verfasser irrthümlich mit *isogrammaria* und deren von mir 1860 entdeckten Raupe an *Clematis* zusammengezogen. Schon die Flugzeit zeigt die Verschiedenheit der freilich nach den vorhandenen Abbildungen schwer zu unterscheidenden Falter an. *Isogr.* fliegt im Juni gegen Ende des Monats nur um *Clematis.*

Download unter www.biologiezentrum.at

Möchten dem Herrn Verfasser allerseits recht zahlreiche zuverlässige Ergänzungen zufliessen, um welche er ausdrücklich bittet, damit sein Werk in einer künftigen Auflage der Sammelpunkt aller einschlagenden Erfahrungen werde.

Wiesbaden, im März.

Beitrag zur Insekten-Fauna von Epirus.

Von Dr. **Stierlin** in Schaffhausen.

Die hier aufgeführten Arten sind von einem Schweizer, Namens Dr. Schläfli, Arzt bei einem türkischen Regimente in den Jahren 1857 und 1858 bei Janina, Prevesa u. s. w. auf den jonischen Inseln gesammelt worden.

I. Coleoptera.

Cicindela campestris var. *Olivieria* Brll. Janina; sehr selten.

Procrustes graecus Dj. Janina, Corfu, Cephalonia. Unter Steinen. Nicht selten.

Carabus granulatus var. *aetolicus* Schaum. Janina. Unter Steinen. 1 Stück. — *Preslii* Dj. Janina. Cephalonia. — *graecus* Dj. Janina. Unter Steinen. Nicht selten.

Nebria brevicollis F. Janina. Unter Steinen. — *Heydenii* Dj. Cephalonia. id.

Blechrus glabratus Dft. Janina. Auf Wiesen geschöpft.

Cymindis lineata Schh. Janina. — *miliaris* F. id. Nicht selten.

Oodes helopioides F. var. Janina. Ein einziges Stück, bedeutend grösser als die gewöhnlichen Stücke, sonst nicht abweichend.

Licinus siculus Dj. Janina. Selten. — *aequatus* Dj. id.

Broscus politus Dj. Janina.

Calathus giganteus Dej. Janina. Nicht selten. — *ovalis* Dj. id. Seltener als der vorige. — *graecus* Dej. Janina. — *punctipennis* Germ. — *circumseptus* Germ. — *melanocephalus* L. Janina. Unter Steinen.

Agonum parumpunctatum F. id.

Lagarus maritimus Gaubil. id. — *inquinatus* Sturm. Janina. Sehr selten.

Tapinopterus extensus Dej. id. id.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Rössler [Rösler] Adolf Karl

Artikel/Article: Die Pflanzen und Raupen Deutschlands. Versuch einer lepidopterologischen Botanik von O. Wilde. 2ter Theil. Berlin 1861. 209-216